



HCAADORF

NEWSLETTER DES HC AADORF



Eine letzte Welle zum Sieg: Die Spieler des Handballclubs Aadorf feiern ein letztes Mal mit ihren Fans einen Heimsieg, sie gewinnen mit 31 zu 18 und beenden ihre Abschiedssaison auf dem starken vierten Platz. BILDER: DOMINIKREICHEN

Aadorfer Handball-Ära geht zu Ende

Nach enttäuschender Saison im Vorjahr sind die Aadorfer noch einmal angetreten, um sich mit erhobenem Haupt von der Handballbühne zu verabschieden. Und dieser Plan ist aufgegangen.

AADORF – Ein letzter Block der Verteidiger, ein letztes schnelles Umschalten. Ein letzter haargenauer Gegenstosspass des Goalies, der letzte Treffer des Handballclubs Aadorf. Dann pfeift der Schiedsrichter ab. Das Spiel, die Saison und auch die Aadorfer Handball-Ära gehen zu Ende.

Aadorf gewinnt zuhause mit 31 zu 18 gegen den HC Uzwil. Über 200 Fans jubeln dem HCA zu. Sie sind in die Halle gekommen, um das allerletzte Spiel der Aadorfer Handballer zu sehen. Die Spieler liegen sich in den Armen. Während die einen noch mit sich ringen, versuchen, die Endgültigkeit des Moments zu begreifen, fliessen bei anderen bereits die Tränen.

Das letzte Spiel der Vereinsgeschichte tragen die Aadorfer gegen den Tabellenletzten aus, dessen Spieler im Schnitt um die 20 Jahre jünger und den Aadorfern auch physisch komplett unterlegen sind. Spannung kommt dadurch nicht wirklich auf – ist aber auch nicht nötig, Emotionen sind genügend vorhanden. Zur Halbzeit führt der HCA mit 15 zu 8. Der Vorsprung müsste deutlich höher sein, viel zu fahrlässig gehen die Aadorfer mit ihren Chancen um. Dennoch zeigen sie an diesem Tag immer mal wieder ihre Klasse mit schön herausgespielten Toren.

Starke Rückrunde in starker Gruppe

Das Ziel der Aadorfer für die letzte Meisterschaftssaison war klar: Eine Platzierung in der oberen Hälfte zu erzielen und mit erhobenem Haupt abzutreten. Um es vorwegzunehmen: Das ist dem HCA gelungen, obwohl seine Drittliga-Gruppe unüblich ausgeglichen ist. Das Niveau allgemein sehr hoch.

Insbesondere in der Rückrunde führt das dazu, dass gefühlt jeder jeden schla-

gen kann. Und das auch tut. Aadorf holt zwei Punkte gegen das am Ende erstplatzierte Team aus Stammheim, holt im Heimspiel gegen den TSV Gossau einen Punkt – was angesichts der Tatsache, dass man den letzten Angriff hat, eigentlich zu wenig ist. Gegen die Pfader Neuhausen ist man in Neuhausen chancenlos, aber spielt dann in Aadorf lange auf Augenhöhe mit. Bis zum Schluss die Kräfte einbrechen und sich der HCA mit 25 zu 28 geschlagen geben muss.

In den Partien gegen den HC Büelen Nesslau und den BSV Weinfelden treten die Aadorfer zwar als Favoriten an, tun sich aber zu Beginn eher schwer, dieser Rolle auch gerecht zu werden. Nesslau spielt vor eigenem Publikum stark auf, die Aadorfer kommen nicht wirklich ins Spiel und gehen mit einem Dreitoren-Rückstand in die Halbzeitpause. Die klaren Ansagen dort verhalten mehrheitlich ungehört, die zweite Halbzeit beginnt wie die Erste. Es dauert bis etwa zur 50. Minute, bis die Aadorfer eine Schippe drauflegen. Allen voran Miguel

De Melo Silvestre. Er fängt hinten einige Bälle ab und kann diese unmittelbar im Gegenstoss zu einfachen Toren ummünzen. Aadorf gleicht aus und zieht auf zwei Tore davon. Nesslau kann nicht mehr reagieren. Der HCA siegt mit 27 zu 29.

Die kuriose rote Karte in Weinfelden

Gegen Weinfelden startet Aadorf eher verhalten, erarbeitet sich dann aber zur Halbzeit ein scheinbar komfortables Polster von sieben Toren. Scheinbar, da der HCA das Polster zu Beginn der zweiten Halbzeit nach und nach hergibt. Die Verteidiger bekommen den Rückraum-Shooter der Weinfelder plötzlich überhaupt nicht mehr in den Griff. Kurioserweise beendet dieser seinen Lauf gleich selber, indem er unvermittelt und ungestüm Denis De Lozzo zehn Minuten vor Schluss im Gegenstoss foul't. Die Konsequenz ist die rote Karte. Ohne den Shooter kann Weinfelden Aadorf zumindest offensiv nicht mehr wirklich unter Druck setzen, so dass der HCA am Schluss ei-

nen ungefährdeten 28 zu 33 Auswärts-sieg einfahren kann.

Am Ende der Meisterschaft gewinnt der Handballclub Aadorf acht Mal und holt 17 Punkte mit einem Torverhältnis von plus 4. Letzteres darf sich vor allem Rico Fasciati auf die Fahne schreiben, der als Goalie in jeder Partie zahlreiche Chancen der Gegner zunichte gemacht hat.

Danke an alle Fans, Sponsoren & Helfer

Da sich Aadorf vom Spielbetrieb zurückzieht, steigt Nesslau nicht ab, obwohl sie auf einem Barrageplatz landen. Dafür bedanken sich die Toggenburger, indem sie am letzten Spieltag Bischofszell schlagen. So beendet Aadorf seine letzte Saison auf dem starken vierten Rang. Die obere Tabellenhälfte war das Ziel. Die obere Tabellenhälfte hat der HCA erreicht.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Fans, Sponsoren und Helfern für die Jahre lange Treue bedanken. Es war uns eine Ehre und grosse Freude, gemeinsam mit Euch die Aadorfer Handballgeschichte zu schreiben. Hopp HCA! (men)



«Schreit alle wild!»: Der Schlachtruf des HC Aadorf ertönt noch einmal mit viel Gebrüll in der Löhracker-Halle.



Eine eingeschworene Truppe: Über 20 Jahre lang spielten Aadorfer darin gemeinsam um Erfolge.